

DIE TÜDELBAND

Mire Buthmann (Gesang, E-Gitarre), **Malte Müller** (Schlagzeug, Bass-Pedal, Gesang)

PRESSESTIMMEN

„Die Tüdelband - White Stripes von der Waterkant.“ Die Welt

„Das klingt nicht nur richtig nordisch, sondern auch schön frisch. So wird niederdeutsche Musik nur selten präsentiert.“ Kieler Nachrichten

„Melodien, die ins Ohr gingen, faszinierten das Publikum ebenso wie Texte, bei denen das Hinhören lohnte.“ Ostfriesen-Zeitung

AHAB

Die Tüdelband wagt mit ihrem Platt-Pop den Spagat zwischen Landgasthof und Clubbühne, zwischen Fanta-Korn und Moscow-Mule, zwischen Heidi Kabel und Olli Schulz. Ihr neuester Streich ist mit AHAB ein Crossover-Projekt, das die kulturelle Lücke zwischen Plattdeutscher Sprache und Modernem Theater schließt.

Das Hörspiel AHAB ist als Koproduktion entstanden. Der Autor G.A. Beckmann vom Theaterkollektiv Girl to Guerilla hat die Textvorlage geliefert, Die Tüdelband den passenden Soundtrack. Im Hörspiel ist das AHAB eine Hamburger Hafenkneipe. Der Name bezieht sich auf den Kapitän AHAB aus Moby Dick (Herman Melville).

HÖRSPIEL MIT MUSIK

AHAB ist ein Hörspiel, so wild wie das Meer: Wir verfolgen das Schicksal von Menschen wie wir sie von Alltagsbegegnungen auf der Straße kennen. Wir sehen, wie sie darum kämpfen müssen, ein würdevolles Leben führen zu können. Was kann es in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Entfremdung bedeuten, Heimat in der Solidarität anderer zu finden?

Eine Kneipenwirtin, ein Taxifahrer, die Geister der See, eiskalte Spekulanten, drei Hooligan-Brüder und eine Piraten-Kapitänin bilden einen bunt schillernden Reigen, mit dem wir das bekannte und das unbekannte Hamburg erkunden. Platt- und Hochdeutsch stehen dabei nebeneinander wie Michel und Elphi.

AHAB, VÖ 27.03.20, CD I+II: Hörspeel, CD III: Soundtrack; Vinyl: Soundtrack, PLATT'N'TELLER (LC 52581)

- 1) La Paloma oje
- 2) Tüdelband
- 3) Vergellen
- 4) Waalfisch Moby Dick
- 5) Crème brûlée
- 6) Kneipenmelancholie
- 7) Politik blots liquid
- 8) Hooligan-Moritat
- 9) Dat Meer
- 10) All Rööd dreiht dör
- 11) Stüermann
- 12) Waalfisch Moby Dick II

AHAB - DER SOUNDTRACK

Im Opener des Albums, **La Paloma oje**, klingt die Hamburger Schule an: Wo sind deine großen Träume geblieben? Nach zehn Jahren Bandgeschichte hat Die Tüdelband nun mit **Tüdelband** die Hamburger Hymne aufgenommen, nach der sie sich benannt hat, und dem Couplet der Gebrüder Wolf eine neue Strophe zugefügt.

In **Vergellen** schwört der Chor der Geister den Menschen Rache für ihre ökologischen Sünden. Im Rhythmus der Maschinen ertönt mit **Crème brûlée** daraufhin ein antikapitalistisches Arbeitslied. **Kneipenmelancholie** ist erdiger Kiez-rock wie man ihn in jeder Jukebox auf Sankt Pauli finden kann. Der Sound der 80er klingt in **Politik blots liquid** an, während in der **Hooligan-Moritat** zu Mandolinenklingen stilecht die Familiengeschichte von drei Hooligan-Brüdern erzählt wird.

Dat Meer ist die Seefahrtshymne des Albums, **All Rööd dreiht dör** der feministische Shanty. Mit den Instrumentals **Waalfisch Moby Dick I+II** wird der Bezug zu Melvilles Klassiker deutlich. Apropos Klassiker... **Stüermann** ist eine Adaption von „Steuermann! Laß die Wacht!“ aus Wagners Fliegendem Holländer. Die inhaltliche Vielfalt der Songs wird zusammengehalten durch den klaren Klang von Mires Stimme, den außergewöhnlichen Sound von Maltes Hybrid-Schlagzeug und nicht zuletzt auch durch die plattdeutsche Sprache.

BANDSOUND IM DUO

Seit 2009 steht Die Tüdelband für handgemachte Musik mit detailverliebten Arrangements und plattdeutschen Texten abseits von Shantychor und Plattdeutschem Strand. Mit kompaktem Bandsound ist Die Tüdelband als Duo unterwegs. Mire schreibt die Songs, singt und spielt E-Gitarre. Malte spielt akustisches Schlagzeug mit elektronischen Elementen, singt Backings und bedient mit dem linken Fuß das Bass-Pedal.

Dass ihr Platt-Pop nicht nur die norddeutsche Tiefebene begeistert, stellte Die Tüdelband bereits bei Konzerten in den Niederlanden und Bayern unter Beweis. Anfang April vertritt das Duo die Plattdeutsche Sprache in Dänemark beim Liet International Festival, dem Eurovision Song Contest für Klein- und Minderheitensprachen.